

## August Wilhelm von Schlegel an Heinrich Ewald

Bonn, 23.05.1833

Empfangsort	Göttingen
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	COD. MS. EWALD 41 : 2, BL. 1322-1327
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m.U.
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2242">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2242</a> .

[1] Hochgeehrtester Herr Professor!

Hr. Lassen theilt mir Ihren soeben eingegangenen Brief vom 17<sup>ten</sup> d. M. mit, und ich beeile mich, Ihnen die verlangten Nachrichten zu ertheilen. Leider kann ich mit Exemplaren des Bh.G. nicht aushelfen: es sind durchaus keine mehr vorhanden. Mein Commissionar, der Buchhändler Weber, glaubte es würden noch einige Ex. von Leipzig und sonst, wo er sie ohne bestimmte Bestellungen hingeschickt hatte, zurück kommen: aber sie sind wirklich alle vergriffen. Einige neue Bestellungen von Paris haben ebenfalls nicht befriedigt werden können. Eine neue Ausgabe wird nun veranstaltet; das Papier ist schon verschrieben. Vorarbeiten sind gemacht; ich habe in Paris den ganzen Commentar des Śrīdharasvāmin nach einer vortrefflichen Handschrift abgeschrieben. Die neue Ausgabe erfordert aber eine genaue Durchsicht der Lateinischen Übersetzung, einige neue [2] Zuthaten, und die sorgfältigste Correctur. Vor dem Spätherbste kann das Ganze also schwerlich fertig werden.

Ich bedaure unendlich, daß Sie durch diesen zufälligen Umstand bei Ihren Vorlesungen behindert worden sind. Ich lasse meine Schüler den Râmây- erklären, aber ich leihe freilich selbst die dazu nöthigen Exemplare her. Zu den Berlinischen Ausgaben mit der Wortzerreißung könnte ich freilich nicht rathen! Aber die Pariser Ausgabe des Manu ist ganz vortrefflich und nicht allzu theuer. Auch ist ja unser Hitôpadêśa zu haben. Die lateinische Übersetzung von diesem so wie vom Râmâyaña soll so bald als möglich erscheinen.

Erlauben Sie mir Ihnen bei dieser Gelegenheit eine kleine Bemerkung über Ihre Recension von Frähns numismatischem Werke mitzutheilen. Sie haben die Lesung śrī śrī bezweifelt; sie ist aber zuverlässig richtig. Ich besitze selbst dergleichen Nepalische Münzen, darunter eine worauf ein dreimaliges śrī sehr deutlich gelesen wird. Ich verweise auch auf das Werk von Marsden, wo die Angabe der Sanskritischen Legenden alles Zu[3]trauen verdient, weil sie von Wilkins herrührt. Das vorgesetzte und verdoppelte śrī ist ja nur ein emphatischer Ausdruck der Ehrerbietung.

Ich sage Ihnen meinen besten Dank für die wohlwollende Anzeige meiner französischen Schrift.

Genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung, womit ich die Ehre habe zu seyn Ihr ergebenster

AWvSchlegel,

Bonn d. 23sten Mai

1833

[4] [leer]

### Namen

Fraehn, C. M.

Lassen, Christian

Marsden, William

Weber, Eduard

Wilkins, Charles

### Orte

Berlin

Bonn

Leipzig

Paris

### **Werke**

Bhagavadgītā

Ewald, Heinrich: Schlegel, August Wilhelm von: Réflexions sur l'étude des langues asiatiques (Rezension)

Ewald, Heinrich: Vorlesungen

Fraehn, C. M.: Die Münzen der Chane vom Ulus Dschutschi's [...] (1832)

Hitopadeśa

Manusmriti

Marsden, William: Numismata orientalia illustrata

Rāmāyaṇa

Schlegel, August Wilhelm von (Hg.): Bhagavad-Gita

Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmicis opus

Schlegel, August Wilhelm von: Réflexions sur l'étude des langues asiatiques

Schlegel, August Wilhelm von; Lassen, Christian: Hitopadesas id est Institutio salutaris

### **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors